

Eine Stunde von Dresden gelangt man in den wegen seiner Naturschönheiten berühmten und von der Weißitz durchflossenen plauenschen Grund. Weiter aufwärts im Thale liegt auch Tharand mit einem Bade, einer Forstakademie und mit den Ruinen eines alten Bergschlosses. Wunder schön ist das dabei liegende Wäldchen, worin ein herrliches Buchengewölbe, die „heiligen Hallen“, sich besonders auszeichnet. Die Elbe abwärts gelangt man von Dresden zwischen Weinbergen, Lusthäusern und freundlichen Dörfern nach Weissen mit 10,000 Einw. Es liegt theils auf Felsen, die durch Brücken verbunden sind, theils in der Tiefe. Auf felsiger Höhe liegt die Fürstenschule mit 120 Freistellen für arme Schüler. Nicht weit davon steht die fast 1000jährige Domkirche, in deren Gewölben mehrere Kurfürsten begraben liegen. Daneben steht das alte markgräfliche Bergschloß, die Albrechtsburg, zu welcher schon Heinrich der Finkler den Grund gelegt hat, und in welcher jetzt die Porzellanfabrik ist. Die erste Porzellanfabrik wurde hier 1709 von J. F. Böttcher angelegt, nachdem er 1705 vorher das Porzellan erfunden hatte. Obwohl noch viele bedeutende Porzellanfabriken während der Zeit entstanden sind, so behauptet doch das „Weißner“ immer noch einen Vorrang. Den dazu brauchbaren weißen Thon bezieht man aus dem erzgebirgischen Städtchen Aue. Weissen ist der Geburtsort der Gebrüder J. A. und J. G. Schlegel und des bekannten Homöopathen Hahnemann.

Rechts von der Elbe liegt Eisenberg, bekannt wegen seines Jagdschlosses Moritzburg im Friedewalde. Die Säle und 270 Zimmer sind mit Jagdschildereien und ausgezeichneten Hirschgeweihen von 40 bis 66 Endern geschmückt. Der große Tanzsaal enthält eine Menge goldner, silberner und gläserner Trinkgeschirre. Eine nahe Fasanerie beherbergt die prachtvollsten Gold- und Silberfasanen. Nadeberg, Geburtsort von dem durch seine Schwänke bekannten Dichter Langbein (geb. 1759, † 1835). Aus Kammenau bei Bischofswerda an der Grenze der sogenannten wendischen Türkei, stammte der Denker Fichte (geb. 1762 † 1814), besonders bekannt durch seine berühmten „Reden an die deutsche Nation“. In der Lausitz ist zu erwähnen die Manufakturstadt Baugen mit 13,000 Einw. auf einer Granithöhe, an deren Fuße die Spree vorbeifließt. Sie ist der Geburtsort A. G. Weisners (geb. 1755, † 1807), bekannt durch seine geschichtlichen Romane und seine Skizzen. Die Stiftskirche dort ist Protestanten und Katholiken gemein und durch ein eisernes Gitter in zwei Hälften geschieden. In der Nähe schlugen die Franzosen am 20. und 21. Mai 1813 die Russen und Preußen. Eine Meile von der Stadt wurde am 14. Oct.